

Theatertickets gibt's bald an der Lindenstraße

Arbeiten für neuen Kassenpavillon der Freilichtspiele laufen – Aus Anbau mit Verkaufsstelle für Snacks wird vorerst nichts

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

NEUENSTADT Wenn die Freilichtspiele im Juni in die Spielzeit 2017 starten, können Zuschauer ihre Tickets am neuen Kassenpavillon an der Lindenstraße kaufen. Auch, wenn dort zurzeit noch kräftig gebaggert und gebaut wird. Gründe für den Umzug gibt es mehrere. Zunächst soll der Neubau moderner werden, als das bisherige Häuschen auf der anderen Seite der Lindenanlage, das dann abgerissen wird. „Außerdem haben wir festgestellt, dass viele unserer Zuschauer ihr Auto im Parkhaus abstellen“, erklärt Vorstandssprecher Andreas Großkopf. „Sie müssen dann nur noch die Straße überqueren – und schon halten sie ihre Karte in der Hand.“

Karten Der neue Kassenpavillon schließt sich direkt an das Gebäude an, in dem die Theaterleute die großen schweren Balken für das Bühnenbild lagern. Er wird ebenfalls mit Holz verschalt sein und ein begrüntes Flachdach bekommen. In einem großen, abends beleuchteten Werbefenster sind Plakate zu sehen. „Es gibt außerdem Schiebefenster, damit die Gäste ihre Tickets von außen entgegennehmen können“, sagt Großkopf. Aber auch Innen wird es

einen Verkaufstresen und ein Büro für das Kartenteam geben. „Der Onlineverkauf nimmt zu“, erklärt der Vorstandssprecher. „Das muss alles eingebucht und versendet werden.“ Zusätzlich wird eine Toilette für Darsteller und Zuschauer integriert.

Eigentlich hätte der Neubau schon im vergangenen Jahr starten sollen. „Aber die Genehmigung hat über 30 Wochen gedauert. Die Abstimmung mit dem Denkmalamt hat

sich hingezogen“, sagt Großkopf. Sie ist nötig, weil die Gebäude der Freilichtspiele direkt an das Schloss und die historische Lindenanlage grenzen. So hat das Amt für Teil zwei der Neubauten auch noch kein grünes Licht gegeben.

Häppchen Die Theaterleute möchten das Gebäude, in dem die Junge Kammerbühne ihr Zuhause hat, zur Lindenanlage hin verlängern. Oben,

auf Höhe des Stegs und des historischen Baumbestands, soll ein Servicepavillon entstehen. So jedenfalls der Wunsch der Freilichtspiele. „Dort könnten wir Getränke und Eis anbieten“, sagt der Vorstandssprecher. „In einer nächsten Ausbaustufe vielleicht sogar Häppchen.“ Die beiden bisherigen Verkaufsstände würden dann abgerissen. Eine Konkurrenz für die örtliche Gastronomie will der Verein aber ausdrück-

lich nicht sein. „Wir möchten nur kleine Snacks zum Theatererlebnis anbieten.“

Ebenfalls in dem Anbau untergebracht würden die Kulissen. „Aber in diesem Jahr wird das wohl nichts mehr“, vermutet Großkopf. Ob das Projekt überhaupt realisiert werden kann, stehe in den Sternen. Ein Vorort-Termin mit dem Denkmalamt soll die Weichen stellen – fest vereinbart ist er bisher aber nicht. 300 000 Euro Zuschüsse von Stadt, Land und Kreis haben die Freilichtspiele für das Gesamtprojekt akquiriert. Wenn der Anbau für Kulissen und Service nicht genehmigt wird, verringert sich die Summe.

Für die Freilichtspiele sei er jedoch von großer Bedeutung, betont Großkopf. Denn er erleichtert eine Neuordnung des Areals, das sich der Verein wünscht. „Die Gäste bekommen an der Lindenstraße ihre Karten und halten sich anschließend nur noch in der romantischen Lindenanlage auf. Die Schauspieler haben dafür am Vereinsheim vor dem Auftritt Ruhe.“

Wer sich jetzt schon Karten sichern möchte, kann das wie bisher online, telefonisch oder persönlich tun, sollte jedoch nicht mehr allzu lange warten, rät Großkopf. „Der Vorverkauf läuft so gut wie im Rekordjahr 2016.“



Am Schloss setzt die Stadt gerade ihr Beleuchtungskonzept um.



Links entsteht der neue Kartenpavillon, zeigt Freilichtspiele-Vorstandssprecher Andreas Großkopf. Im Gebäude rechts lagern Balken für den Bühnenbau. Fotos: Müller